

Nummer 64

Reichsfinanzminister Hermes über die steuerliche Belastung. — Deutschlands und Frankreichs Steuerlast.
(Draht.) In der Rede in 2. Sitzung v. 22. Okt. 1913.

— Bern, 16. März. Die gesamte schweizerische Presse beschäftigt sich neuerdings mit der Frage der Rheinschiffahrts-Regulierung und spricht sich für die Regulierung des jetzigen Rheinarms aus. Das französische Rheingebiet wird abgetrennt.

am Sonntag dazum
natürlich vorerst
und Bekannten be-
inland für die Be-
Mengen übrig, die
ge kamen.
waren, wenn es dem
möglichst viel Ange-
kann auch helfen, die
für den Zentner,
erhöht, wieder auf
Höhe herabzusetzen.
Groß zu beschaffen
Kartoffelverförmung
jen.
25.
n Paderborn.
am Dompropst ist als
J. Hingefchiedenen
der hiesigen Katho-
schen Pflanzens, er-
um 5. März 1897
a. M. 1892 zum
hiesigen Dispositio-
im Jahre 1898 be-
wundernswürdigem Erfolge
im, promovierte im
im folgenden wote-
theol. Nach dem er
theol. Warburg und
plet hatte, wurde er
als Richter zum
Professur an der
wegen seiner Er-
bischlicher Rat, Offi-
zialtumsvereins.
liches.
tame
industrialgebiet.
12. März in Essen
Beratungssitzung des
des aus dem rhein-
nahmen diese Stel-
ner großen Gefähr-
ern bei der Boden-
Wirtschaft zu werden
d die Nordwestliche
deutscher Metallindu-
peilische, ihren gan-
zlichen. Dieser ist so-
eroband wie auch
ein dieser Stel-
konferenz wurde mit
den Gefahren eines
bedingende und gerechte
ordwestlichen Grup-
Es gibt wohl kei-
ndrie, der in die-
von der Kasse
feinsten mechan-
ische Konstruktionen
trieben den hand-
so verschieden ist
die Konjunktur-
lomie die Leue-
en. Es ist ein ge-
Gräfin Stern
ausgeschieden
theater gewesen
er Franz
junge Person;
und den die Dr-
steht mit Dr.
in der Bühnen-
den.
ihren großen
Möglichkeit mit
Oberhofmar-
unverhört, ein
einer Gräfin
war etwas
Minderen Manier,
starkmäßig vor-
ganz allerhöch-
gefreut hatte,
Samentörnen
s die in den
diesen in der
ungewöhnliche
allgemeinen,
und unter
ros eine aben-
lichkeit der
in die kleinen
sich gemeinlich
hochstehenden
antastbar war.
ung folgte.

wagtes Experiment, ohne Rücksicht auf die Ver-
schiedenheit der Betriebe und der örtlichen Ver-
hältnisse die gesamte Lohnverteilung eines solchen
Gebietes in die Zwangsjade einer einheitlichen Re-
gelung pressen zu wollen. Erwidernd kommt noch
in Frage die Wirtschaftlichkeit der jetzigen Lohnre-
gelung, welche die Festlegung eines gerechten Aus-
gangspunktes unmöglich macht. Die notwendige
Folge einer Umformierung der Lohn- und Arbeits-
verhältnisse würde nichts anderes sein als eine voll-
ständige Revolutionierung der jetzigen Lohnre-
gelung und zur Annullierung gewaltigen Explosions-
stoffes führen, der sich über kurz oder lang zum Scha-
den der gesamten deutschen Wirtschaft unfehlbar ent-
laden müßte. Auch die Arbeiterinteressen würden
dabei unter die Räder kommen.
Im Uebrigen verleiht das Bestehen der Nord-
westl. Gruppe gegen den klaren Beschluß der Kölner
Arbeitgeberkonferenz, welcher die gleitende Lohnre-
gelung deshalb ablehnt, weil sie keine Rücksicht nimmt
auf die unterschiedlichen Industrie- und Wirtschafts-
verhältnisse. Auch die Konferenz der hiesigen Re-
starbeiter kam zu einer fast einstimmigen Ableh-
nung der geplanten Regelung und hat dadurch der
Arbeiterschaft und dem Deutschen Wirtschaftsleben
einen großen Dienst erwiesen.

Westfalen und Rheinland.

- * **Recklinghausen, 15. März.** Schwerer Einbruch.
Diebstahl. Einbrecher drangen nachts in das Sten-
dehische Geschäftslokal in Recklinghausen ein und raubten für
80 000 M. Perlen und Schmuckstücke. Auf die Er-
mittlung der Täter ist eine Belohnung von 10 000
M. ausgesetzt.
- * **Wenig, 15. März.** Folgeschwere Schlägerei.
Zwei Gesellen des hiesigen Schlägers M. von hier fingen
in einem Lokal der Bahnhofstraße ohne jede Veran-
lassung mit den anwesenden Gästen Streit an, wo-
bei sie einen Kaufmann schwer verletzten. Von
einigen Gästen wurden die Streitenden nun auf
die Straße gedrängt. Darüber während, holten sie
aus der Schlägerei große Schlagmesser und laute-
ten die betreffenden Gäste auf dem Nachhausewege
auf. Bei der sich entwickelnden Schlägerei wurde der
eine der vier Gesellen so schwer verletzt, daß er starb.
- * **Belsen, 15. März.** Wegen Verleitung zum
Meinid wurde von der Strafkammer in Münster
der Hilfsarbeiter Heinrich Steinhilber aus Belsen
bei Verurteilung zu einem Jahre und neun Monaten
Zuchthaus verurteilt.
- * **Wattenfeld, 15. März.** Zur Abweisung der
Eingemeindungsfrage. Der Gemeinderat Höntrup
beschloß einstimmig die Vereinigung der Gemeinde
Höntrup mit der Stadt Wattenfeld. Damit haben
sich sämtliche 7 Gemeinden des Amtsbezirks Watten-
feld für den Zusammenschluß mit der Stadt Watten-
feld zu einer Mittelstadt erklärt. Da sich auch
die nördlichen Gemeinden des Landkreises für die
Mittelstadt Wanne-Eickel-Waldinghausen ausgespro-
chen haben, ist die Grundlage geschaffen für die Aus-
lösung des Landkreises Witten und die Bil-
dung von zwei Mittelstädten aus dem jetzigen Kreis-
gebiet.
- * **Bossum, 16. März.** Filmstrolche. Am hiesigen
Gampbahnhofs wurden drei Personen verhaftet, die
in diesem hiesigen Film im Werte von 400 000
M. ins Ausland verschoben wollten. Einer der
festgenommenen, ein Schachtmeister aus Witten,
wurde auch als der Verführer eines in Linden ge-
führten Films im Werte von mehreren hundert-
tausend M. ermittelt.
- * **Bossum, 15. März.** Ueberfahren. Unweit der
Bahnhofstraße wurde am Samstag Morgen
die 11jährige Tochter des Arbeiters Neumann von
einem Bierwagen überfahren. Infolge der schweren
Unterleibsverletzungen starb das Kind auf dem
Wege zum Krankenhaus.
- * **Hermilshausen, 16. März.** Todlich verunglückt.
Mit einer schweren Schädelverletzung wurde im
Ruhraum einer hiesigen Bergwerksgrube der etwa
34 Jahre alte Betriebsingenieur Franz Stübgen, ver-
heiratet und Vater von zwei Kindern, bewußlos auf-
gefunden. Er erlag seinen Verletzungen, ohne das
Bewußtsein wieder erlangt zu haben.
- * **Mülheim (Ruhr), 15. März.** Ein Verbrechen.
An der Turbinenanlage wurde die Leiche der Arbeit-
lerin Elina Bartsch aus Recklinghausen aus der Ruhr ge-
funden. Man nimmt an, daß an dem Mädchen ein
Verbrechen verübt worden ist.

Aus der Heimat.

- Bossum, den 17. März.**
 - a. **Kerze und Krankenkassen.** Da die seit langer
Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen den Ker-
zen- und Krankenkassen zu keinem Ergebnis ge-
führt haben, besteht mit Beginn des gestrigen Ta-
ges der logen. vertraglose Zustand. Die Kranken-
patienten können nach wie vor die Hilfe der Kerzen-
in Anspruch nehmen, haben aber die Behandlung
selbst zu bezahlen. Die ausgelegten Kosten erhal-
ten sie zum Teil von der Kasse zurück.
 - b. **Zweites Konzert des Instrumental-Vereins.**
Freudige Erwartung trug Hunderte von Herzen
am gestrigen Abend zum Schützenhause. War es
aus doch durch die Zeitungsberichte bekanntge-
macht, daß wir neben dem hiesigen Instrumental-
Verein dieses Mal auch ein paar ganz besonders
fähige Solistinnen hören sollten. Wirklich es
war uns nicht zu viel angekündigt worden. Als
Gefangsolistin trat Fräulein Beatrice Kollora
aus Amsterdam auf. Sie sang erstmalig in Bo-
sum und bestatigte uns mit der schönen Kompo-
sition von Massenet „Arie der Salome a. d. Oper
Herodias“, ferner mit den drei altitalienischen
Liedern „Miti jato“ von Gordiniani, „Ama-
zio“ von Caccini und „Bur dieci“ von Lotti.
Das waren für Bossum vollständig neue Gesänge.
Fräulein Beatrice Kollora hat einen klangvollen
Sopran, der wohl – warm, durchaus nicht
schreiend und schrill klingend, rund und vor allem
auch technisch durchgebildet ist. Ebenfalls läßt sich

über ihre Art des Vortrages, und die Erhaltung
des Stimmungsgleiches nur Gutes sagen. Glo-
denrein klang die Intonation, besonders auch bei
Modulationen, die einzelnen Register sind gut
ausgeglichen. Daß die vorbenannten Gesänge
unserer Sopranistin vom gespannt lauschenden
Publikum mit besonderem Beifall aufgenommen
wurden, braucht wohl nicht besonders betont zu
werden. Dem nicht endemwollenden Applaus
konnte Fräulein Beatrice Kollora nur dadurch
die „Spitze abbrechen“, daß sie sich zu einer Zu-
gabe anschickte. — Als Instrumental-Solistin
lernten wir Fräulein Grete Emmer aus Düssel-
dorf kennen. Auch sie gewann gleich beim ersten
Aufreten die Zuhörer für sich. Mit welcher Mei-
sterschaft beherrschte sie nicht ihr Lieblingsinstru-
ment, die Violine! Mit welcher Energie und
Eleganz führte sie nicht den Bogen, mit dem sie
ihrer Geige die stets rein klingenden Töne ent-
lockte! So feurig und temperamentvoll, so ge-
tragen, so voll Singsittigkeit und Wohlklang haben
wir selten spielen hören. Den Reigen ihrer Dar-
bietungen eröffnete Fräulein Grete Emmer mit
„Chaconne“ von Bach, diesem Werk folgten zum
Schluß des Konzertes „Rondo“ von Mozart,
„Scherzo“ von Dittersdorf, „Polonaise“ von
Wieniasowski. Stimmungsvoll, doch verschie-
denartig, wurden die beiden Solistinnen
auf dem neuen Fagel begleitet von Fräulein
Maria Hopmann aus Essen, einer Klavier-
spielerin von beachtenswerter Qualität. —
Nun hätten wir noch der Vorträge des Instru-
mentalvereins selbst zu gedenken. Den Abend
eröffnete er mit der Symphonie Nr. 7 in C-dur
von Franz Schubert. Die Themen der einzelnen
Teile der Symphonie, auf die wir hier nicht
näher eingehen wollen, da es in den Vorträgen
in dankenswerter Weise geschah, kamen recht
schön zur Geltung, die Soloinstrumente behaup-
teten auch ihr Recht. Die Leistung fand beim
Publikum ebenfalls guten Anklang. Besonders
gehört dem musikalischen Leiter, Herrn Lang-
heinrich, für seine Umsicht, mit der er den Ta-
fel schwang, volle Anerkennung. — Der gute
Besuch des Abends mag den Instrumental-Verein
bestimmen, auch im nächsten Winter seine
Abendabende wieder aufzunehmen.

1. **Reisepflicht am hiesigen Gymnasium.** Gestern
fand am hiesigen Gymnasium die Reisepflicht unter
dem Vorsitz des Gymnasialdirektors Herrn Regie-
rungs- und Schulrats Brodmann statt. Herr Prälat
Nichter war als Vertreter des Kuratoriums an-
wesend. Der Prüfung unterzogen sich 11 Oberpri-
manen, von denen 8 von dem mündlichen Examen
befreit wurden. Es sind dieses: Fritz Gschödt,
Bernh. Gung, Bülger, Wolfgang Gröndler,
Lilip. Jos. Holle, M. Müller, Heinz, Hil-
scholt, Karl Jert, Gschödt, Herbert, Kuf-
baum, Gschödt und Bernh. Wolters. — Vorles.
Die übrigen Oberprimaner Ernst Dudenbach, W-
überbrück, Ernst Gschödt und Friedhelm Hoff-
Bossum haben die mündliche Prüfung bestanden.
2. **Abiturienten wollen sich dem Steuerfach, 1 der
Landwirtschaft, 2 dem Bankfach, 2 dem kaufmänni-
schen Berufe, 3 der Rechtswissenschaft und 1 der
Medizin widmen.**

1. **Reisepflicht.** Gestern wollte hier Herr Ober-
ratsanwalt von Stockhausen aus Münster
zwecks Besichtigung des Amtsgerichts-Gebäudes
und Revision des Amtsanwaltes.
2. **Schöffengerichtssitzung.** Bei der gestrigen
Schöffengerichtssitzung standen 19 Sachen zur Ver-
handlung, unter denen sich 10 der üblichen Schmutz-
geschäften befanden. Die Angeklagten erhielten we-
gen Schmutz Geldstrafen von 400 bis 1000 M.,
teils mit, teils ohne entsprechende Freiheitsstrafen.
— Ein Gefangener des hiesigen Amtsgerichts-
Gefängnisses, welcher bei einem Ausbruchversuch
1 Bettuch und das Fenstergitter beschädigt hat,
wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Wegen
unbefugten Uebersteigens der Grenze und wegen
unbefugten Betretens der 300 Meter-Grenze
wurden 4 Personen zu Geldstrafen von 100 bis
1000 M. verurteilt. — In 3 Sachen mußte die Ver-
urteilung verweigert werden. In einem Falle wurde
auf Freisprechung erkannt.

1. **Schumann-Konzert.** Der M. G. B. „Sänger-
bund“ gibt Sonntag, den 28. März (Mittwoch),
nachmittags pünktlich 5.30 Uhr im Schützenhause sein
2. Hauptkonzert in dieser Saison und zwar einen
Schumann-Abend. Zu diesem Konzert bietet der
„Sängerbund“ nur Werke von Robert Schumann.
Als Solisten werden mit Pianistin Ella Pancer
aus Berlin und Kammerfänger Hans Spies aus
Essen. Die Klavierbegleitung hat Musikdirektor R.
Baur von hier übernommen.
2. **Kath. Kreuzbündnis.** Ortsgruppe Liefrauen.
Die erste Männerverammlung am Mittwochabend
wies einen über Erwartung starken Besuch auf. Der
Vorstand, Herr Anton Telsch, legte in seinen
Ausführungen dar, wie aufs neue der Kampf gegen
den Alkoholismus eine brennende Tagesfrage ge-
worden sei und wie gerade die Männer und Jüng-
linge des Kreuzbündnisses berufen seien, in erster
Linie diesen Kampf zu führen. Um die Mitglieder
für diesen Kampf zu schulen, sollen in jeder Ver-
sammlung alkoholgegnere Schriften zur Ausfül-
lung über die Alkoholfrage ausgelesen werden.
Der Präses sprach noch über die Schwierigkeiten,
die dem Willkürlichen den Kampf erschweren. Drei
neue Mitglieder wurden verpflichtet. Nachdem man
noch ein Stündchen beim Spiel oder am Billard
sich unterhalten hatte, schloß der Vorstand gegen
9.40 Uhr die Versammlung.
3. **Politik-Komitee.** Die auf Freitag, den
10. d. M. angeordnete Versammlung des Politik-
Komitees, die leider ausfallen mußte, findet heute
(Freitag) abends 8.30 Uhr im Rathaus statt.

1. **Kreuz-Vertrauen.** Am Sonntag, den 18. März,
nachmittags 5 Uhr wird auf Wunsch vieler Mit-
glieder das in der letzten Versammlung besprochene
Thema an Hand von Karten weiter besprochen wer-
den. Da das Thema sehr wichtig ist, möge sich keiner
diesem Vortrag entziehen lassen.

2. **Dingden, 16. März.** Bund der Kinderreichen.
Am vergangenen Sonntag nach dem Hochamte fand
hier im Hengstmannschen Saale eine gut besuchte
Versammlung statt, zwecks Gründung eines Bundes
der Kinderreichen zum Schutze der Familie. Dieselbe
wurde eröffnet von Herrn Schneidermeister Schmitz.
Der Vorsitzende des Ortsbundes Bocholt, Herr H.
Meyer, erläuterte des näheren die Ziele
und Zwecke des Bundes. Nach einer kurzen Aus-
sprache wurde einstimmig beschlossen, auch für Ding-
den einen Ortsbund ins Leben zu rufen und es traten
somit 20 Anwesende dem Bunde als Mitglieder bei.
Als Vorstandsmittglieder wurden gewählt die Herren
Schneidermeister Schmitz als Vorsitzender, Schrei-
nermeister Müllen als Schriftf. u. Maurer-
meister Buchmann als Kassierer. In einigen
Wochen soll wiederum eine Versammlung stattfinden.
Bis dahin werden noch Neumitglieder von den oben
genannten Vorstandsmittgliedern entgegen genommen.

3. **Borken, 16. März.** Die Landw. Schule unter-
nahm gestern in Begleitung ihres Direktors und
einiger Lehrer ihre letzte diesjährige Schülerwan-
derung. Nachdem im Laufe der verfloßenen Monate
bereits beschreibende Ausflüge zu forstlichen Unterwei-
sungen, zur Besichtigung von Kulturland, Weizen-
entwässerungsanlagen und dgl. gemacht worden wa-
ren, war das heutige Ziel der Wanderung zunächst
das von Landsbergische Allertgut Pröbding. Herr
Oberverwalter Heymer hatte die Liebenswürdigkeit,
die dort gehaltenen, von berühmten Elterntieren ab-
stammenden Baum- und Kalbfässer vorführen zu
lassen. Auf der großen Weidefläche grasendes Jung-
vieh, Jungstinder und Fohlen, die musterhaft einge-
richteten Schloßgärten mit ihren Spargelbeeten, Obst-
baum-, Spalier- und Frühbeetanlagen, der große
Milchviehstall mit einem Prachtschulden und den wert-
vollen Milchfäßen, die Schweinehaltungen, die prak-
tisch angelegte Feldscheune, ein großer Moersflug,
die lehrreiche Zentrale mit Turbinen, Dynamo und
Accumulatoren u. a. m. lieferte fast volle zwei Stun-
den die Aufmerksamkeit der Besucher. Herr Förster
Thomashof, der an der Schule den fortgeschrittenen
Unterricht erteilt, zeigte in praktischer Vorführung
mit Klammern und Bohrer das Sehen der jungen
Kleibern und Fichtenpflänzlinge. Nun ging es durch
Wald und Feld an stattlichen Bauernhöfen vorbei
nach den Klosteranlagen Burlo, wo emsig arbeitende
Mönche vor Hunderten von Jahren aus der Weide-
fläche ein fruchtbares Kultusland mit mächtigen
Waldungen, Acker und Weide hervorgezaubert. Nach
kleiner Ruhepause mit entsprechender Stärkung wur-
den hier die alte Klosterkirche, die weltberühmte Ta-
zusbude des Klostergartens und sonstige Anlagen be-
sichtigt. Nachdem im nahen Walde noch einige Ver-
sungen an den riesigen, hochwüchsigen Baumstämmen
vorgenommen worden waren, trennte sich die
große, langgestreckte Schülerkar, um teils zu Rad,
teils mit der Bahn die Heimreise anzutreten. — Nur
noch einige Tage sind es, bis sämtliche Schüler ihrem
praktischen Berufe wieder zugeführt werden. Die
Schlußprüfung, wozu alle Schüler der Anstalt, die
Eltern, sonstige Verwandte und Freunde der Schüler
freumbillich geladen sind, findet am Dienstag, den
21. d. M., von 9.30 Uhr an statt. Nach als 90 Schü-
ler, mit diesen Kenntnissen für ihre Praxis aus-
gerüstet, werden alsdann in ihre Heimat entlassen und
dort hoffentlich nach Kräften dazu beitragen, das
große Heilswort der Landwirtschaft zum Wohle un-
seres Vaterlandes zu fördern.

4. **Bergscholt, 15. März.** Schwerer Unglücks-
fall. Die 41 Jahre alte Hauswirtschafterin Gertrud Sch.
ist heute Nachmittag in einem Graben hieselbst
ertrunken aufgefunden worden. Das Unglück ist
wahrscheinlich dadurch entstanden, daß sie beim
Wäscheputzen am Ufer des Baches ausgerutscht und
ins Wasser gestürzt ist.

Neueste Nachrichten.

1. **Düsseldorf, 16. März.** (Draht.) In der
Schweinefleisch der hiesigen Fabrik Castanjen
und Sohn am Hafen brach heute vormittag ein
Brand aus. Die Arbeiter wurden durch
die dicken Schwefel- und Salmiakdämpfe außer-
ordentlich erschwert, zumal noch der außerordent-
liche Nebel das Abziehen der Dämpfe verhinderte.
Es konnte nur mit Gasmasken und Rauchschutz-
apparaten gearbeitet werden. Dabei sind einige
Feuerwehreinheiten schwer zu Schaden gekommen.
Der Prozeß Eitel-Friedrich.
2. **Berlin, 16. März.** (Draht.) Die
B. 3 am Mittag wiederholt die Erklärung des
Rechtsanwaltes der Prinzessin Eitel Friedrich,
wonach die Prinzessin unter Eid genau das Gegen-
teil dessen auslegt, was Daily Express meldete.
Die Prinzessin befand sich unter Eid, daß Bezie-
hungen zwischen ihr und dem Freiherren von
Hietzenberg niemals bestanden haben. Die Be-
hauptung, daß die Prinzessin sagte, ihr Gemahl
wüßte um die Beziehungen, fällt damit von selbst.

Die Genuer Konferenz.

3. **Berlin, 16. März.** (Draht.) Der
italienische Botschafter überreichte hier eine Note
der italienischen Regierung, in der mitgeteilt
wird, daß die Genuer Konferenz endgültig auf
den 10. April festgesetzt ist.

Was Deutschland zahlen soll.

1. **Paris, 16. März.** (Draht.) Die
Politik Paris nach Beendigung der Verhand-
lungen über die Reparationskommission, die eine
Entscheidung über die von Deutschland zu ver-
langende Zahlung für 1922 treffen wird, erklärt,
wird man jedenfalls zu den Vorschlägen von Can-
nes zurückkehren. Man werde also von Deutsch-
land eine Barzahlung von 720 Millionen Gold-
mark und 1450 Millionen in Waren verlangen.
Es sei zweifelhaft, ob die vorgesehenen Garan-
tien des Entwurfes von Canes wesentlich ab-
geändert würden. Man müsse in Betracht zie-
hen, daß die Reparationskommission einmütig
die Ansicht zu vertreten scheine, daß die Erklä-
rungen Deutschlands über die neuerlichen An-
forderungen nicht befriedigten. Das Gefühl der
Kommission könne sein, daß die deutschen
Steuern mindestens um 50 Prozent erhöht wer-
den müßten. Sanierung der Budgetverhältnisse
Deutschlands sei übrigens Vorbedingung für eine
größere Operation, die man Mobilisierung der
deutschen Schuld nennen könne. Die Repara-
tionskommission hat sich mit den bereits gemel-
deten Vorschlägen Sir Robert Hornes beschä-
ftigt. Es scheine ein Austausch gebildet zu
sein, der den Vorschlag prüfen sollte. Ihm gehör-
ten an: Bankiers, die alliierten Vertreter der
Kommission und Vertreter Deutschlands, die die
praktischen Bedingungen für die von Deutschland
aufzubringende Anleihe auf dem internationalen
Markt prüfen sollten. Den Vorstoß in diesem
technischen Austausch dürfte der belgische
Vertreter Delacroix führen.

Die österreichische Krise.

2. **Wien, 16. März.** (Draht.) Die chri-
stlich-sozialen Vereinigung beschloß, da die Bildung
einer Regierungsmehrheit mit den Großdeutschen
gegenwärtig unmöglich erscheint, den Parteien
vorschlagen, sich ohne Änderung der Regierung
auf eine rasche Erledigung aller mit der Ver-
wendung der Auslandskredite in Zusammenhang
stehenden Finanzmaßnahmen zu einigen.

Die Revolution in Südafrika.

3. **Pretoria, 16. März.** (Draht.) Ein
amtlicher Bericht besagt, daß die Angriffe der
Regierungstruppen, welche am Dienstag gegen
Johannesburg unternommen wurden, von Erfolg ge-
krönt waren. Die angegriffene sehr starke Stel-
lung der Rebellen wurde mit außergewöhnlich
geringen Verlusten genommen. Die Operation
begann gegen 11 Uhr. Alles ging gut vonstatten,
bis sich gegen 3 Uhr ein starker Widerstand in den
südwestlichen Teilen des Ortes bemerkbar machte.
Mit Einbruch von Dunkelheit gelang es nach
einstündigem Kampf, den letzten Widerstand zu
überwinden.

Handel und Verkehr.

1. **Wien, 16. März.** Auf dem gestrigen Vieh-
markt waren aufgetrieben: 1670 Stück Großvieh,
488 Schweine. Der Handel in Großvieh war in
guten Tieren flott, im übrigen mittelmäßig. Es
wurden bezahlt für Kühe erster Qualität 16—18 000
Mark, ausgewählte Tiere höher, zweiter Qualität
9—13 000 M., dritter Qualität 8500—8500 M.
Kühe kosteten 1. Qualität 12—15 000 M., 2. Quali-
tät 9—11 000 M., 3. Qualität 45—8500 M. Am
Schweinemarkt war der Handel mittelmäßig. Es
wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 400
bis 550 M., 8—10 Wochen alte Ferkel 550—700 M.,
10—12 Wochen alte Ferkel 700—900 M. Rinder-
schweine wurden mit 1200—1500 M. verkauft.

2. **Devisen.**

	15. März.	16. März.
Holland	10189.80	10180.15
Belgien	243.75	2247.25
Dänemark	5689.30	5700.70
England	1170.80	1172.70
Amerika	270.72	271.28
Frankreich	2417.55	2422.45
Schweiz	52.475	5265.25

Ein gut erhaltener leichter
Fahrrad
zu kaufen gesucht. d1786
Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuer, kleiner
**Kinder-
Korbwagen**
preiswert zu verk. (883g)
Näheres Geschäftsstelle.

Eine gut erh. Gaslampe,
eine eiserne Bettstelle
und Servierisch
zu verkaufen.
1797g. Offert. S.

Gebr. Nähmaschine
und ein
Schraubstock
(Bodenbreite 8—10 cm zu
tauschen gesucht. Abzu-
geben Samstag mittag in der
Geschäftsstelle und der J.
Günther, Abgabe, abzugeben.)
Ein gut erhaltener

Gasherd
(breitwandig)
zu verkaufen.
Schwanenher. 533
(Brodendorp).

Dünger
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle. d177

Dünger
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle. d177

nen.